

Abteilungsleiter 2

Bonn, den 12. Mai 1993 -

301

21 - 301 30

MDg Dr. Kaestner (2210)

Der Leiter des Kanzlerbüros	ε
14. MAI 1993	

Über

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

13. Mai 93
[Handwritten signature]

Herrn Bundeskanzler

Betr.: Ihr Telefongespräch mit dem russischen Präsidenten
Boris N. Jelzin
Dienstag, 11. Mai 1993, 17.30 - 17.40 Uhr

Anlage: -1 -

[Handwritten signature]

Hiermit lege ich Ihnen - mit der Bitte um **Genehmigung** - einen Vermerk über das o. a. Gespräch vor. Ich gehe davon aus, daß der Vermerk nicht außer Hauses weitergegeben wird.

:o

Meinen Partner im Weißen Haus habe ich entsprechend Ihrer Weisung unterrichtet.

[Handwritten mark]

[Handwritten signature: Dr. Hartmann]
(Dr. Hartmann)

[Handwritten notes:]
2/9 Kp / re 2/13
2/10
9 17/5

V e r m e r k

Betr.: Gespräch des Herrn Bundeskanzlers mit dem russischen Präsidenten
Boris N. Jelzin
Dienstag, 11. Mai 1993, 17.30 - 17.40 Uhr

Nach herzlicher Begrüßung und kurzem Austausch über die beiderseitigen Treffen mit dem kanadischen PM Mulroney drückt **der Bundeskanzler** seine Freude darüber aus, daß es dem Präsidenten offensichtlich wieder gutgehe.

Präsident Jelzin bestätigt dies - er könne nicht klagen, es gehe etwas besser.

Der Bundeskanzler hält es für sehr wichtig, daß Rußland eine konstruktive Haltung in der **Frage Bosnien/Serbien** einnimmt und beibehält. Dies sei für die internationale Reputation Rußlands ganz entscheidend.

Präsident Jelzin sieht dies genauso. Man könne gar nicht anders handeln, sonst könne sich aus der Situation ein Weltkrieg entwickeln.

Der Bundeskanzler pflichtet bei und betont, die bosnischen Serben müßten jetzt bereit sein, vernünftig einzulenken.

Präsident Jelzin erwidert, dies müsse ohne Zweifel so sein. Rußland bearbeite die bosnischen Serben ganz ernsthaft, damit sie diese Haltung einnehmen. Der stellvertretende AM Tschurkin sei als sein persönlicher Vertreter vor Ort.

Der Bundeskanzler hält die Haltung Rußlands für ganz wichtig, weil die Serben am meisten auf Rußland hörten. Der Präsident möge dafür sorgen, daß den Serben bewußt sei, daß er wolle, daß sie mit dem Schlachten und Schießen ein Ende machten.

Präsident Jelzin bestätigt, er tue alles, um das Blutvergießen zu beenden und die bosnischen Serben zu bewegen, dem Vance-Owen-Plan zuzustimmen, damit man die Bombardierung vermeiden könne - dies wolle er nicht zulassen.

Der Bundeskanzler wirft ein, die Bombardierung sei nur zu vermeiden, wenn die bosnischen Serben mit dem Morden aufhörten.

Präsident Jelzin ist einverstanden.

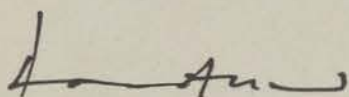
Sodann fragt er den Bundeskanzler, wann er ihn zum vereinbarten Treffen im Juli erwarten dürfe.

Der Bundeskanzler betont, er werde sein Versprechen einlösen, könne aber derzeit noch keinen Termin nennen.

Präsident Jelzin unterstreicht sein großes Interesse an einem Treffen im Juli. Auf Fragen des Bundeskanzlers ergänzt er, außer dem G-7-Gipfel in Tokio habe er im Juli keine Auslandsverpflichtungen.

Der Bundeskanzler sagt zu, sich in der Terminfrage bald zu melden.

Freundschaftliche Verabschiedung.



(Dr. Kaestner)